

werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfg., falls auch Seite mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition von unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Restanten die Seite 60 Pfg. ...

Saale-Beitung. Siebenundzwanzigster Jahrgang.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., der zweimonatigen Bezahlung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befristung. ...

Nr. 486. Halle a. d. Saale, Montag den 16. Oktober 1893.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten.

Der Kaiser unternimmt täglich Besichtigungen in die Schorf- fände und hört nach der Rückkehr in das Jagdschloß Hubertusflood Besuche.

Gesetz für die Getreidezölle.

Auch von national-liberaler Seite ist nützlich der Regierung der Rath gegeben worden, die Schwierigkeiten, welchen die Deckung der Mehrausgaben für die Militärvorräte auf einem anderen Wege als durch Erhöhung der Materialbeiträge be- gegnet, nicht überflüssig zu vermehren und vorläufig wenigstens auf eine Reichsteuer, deren Erträge den Einzelstaaten zu be- liebiger Verwendung überwiesen werden sollen, zu verzichten. ...

Des weiteren begehrt er die Erhöhung des Getreidezolles auf 5 M. als eine Kräfteprobe; diese Kräfteprobe aber sei nicht zu Gunsten des Staates ausgefallen: „Man hat den Bogen überspannt. Jede Ueberbannung des Bogens in Bezug auf Hölle für solche Gegenstände, die ein unentbehrliches Nahrungsmittel der großen Menge sind, steigt aber für den Staat eine große Gefahr in sich, das daraus ein und die handwerklichen Parteien richtet.“

Zum Schuldotations-Gesetz.

Eine recht überflüssige Mittheilung macht die „Nat. Kor.“ wie folgt: „Die Frage, ob in der nächsten Landtagssession ein Schuldotationsgesetz vorgelegt werden wird, scheint immer noch nicht entschieden. Doch wird man keine allzu- starken Hoffnungen hegen dürfen, daß die Sache schon in 10- 12- nächster Zukunft zur gesetzgeberischen Verhandlung kommt.“

Es infiziert im Centrumskrum.

Schweren Verdruss bereiten den Centrumskräften die Vor- gänge in dem Kampf zu getrennter Ermland. In dem öst- preussischen Wahlkreise Allenstein-Niell waren noch bei den letzten Landtagswahlen zwei Centrumskandidaten eintreffend gewählt worden. ...

lich empört über eine so unbedeutende Stimme sein. „Seit wann.“ fragt das allenfeindliche Centrumblatt, „ist es erhört, daß ein Priester in dieser Weise die Gläubigen gegen ihre Seelenhirten und den Bischof stimmt.“

Die Protestversammlungen gegen die neue Tabak- fabriksteuer werden sich. In Magdeburg waren am Freitag abend zahlreiche Fabrikanten, Händler usw. versammelt, welche einmüthig einen Protest beschließen gegen ein Gesetz, welches 1. die hochentwickelte deutsche Tabakfabrikation in allen Theilen auf Schwere schädigt, 2. das für die Fabrikanten eine Quelle unerträglicher Verunsicherung aller Art sein würde, 3. das die Kleinindustrie mittelweilhaft dem Ruin entgegenführt, 4. das eine Arbeiterzahl von 50,000 Köpfen brotlos mache, 5. das geradezu eine Prämie auf niedrige Löhne setze, 6. das einseitig nur die Interessen des deutschen Tabakbauers berück- sichtigt, 7. das den bedeutenden Rohstoffbedarf der Han- delsstädte untergrabe und 8. das die erfohrten finanziellen Erträgnisse nicht bringen würde. ...

100 Pfa.

Die Frage nach einer einheitlichen Bezeichnung der Gewichtsmenge von 100 kg hat schon früher die Erwerbsfreie beschäf- tigt. Sie ist neuerdings durch die bekannte Aufzählung des Deutschen Handelstages zur Neubeurteilung unter drei Bezeichnungen wieder angeregt worden. Wie die „Berl. Post.“ hören hat sich bereits eine ganze Anzahl wirtschaftlicher Vereinigungen mit diesem Antrage des Deutschen Handelstages beschäftigt und mehrere haben dabei der Bezeichnung „Doppelcentner“ den Vorzug gegeben. ...

Verstrebene Mittheilungen.

Die Dreiklassenvertheilung hat in der Stadt Königs- berg i. P. ergeben, daß in der ersten Abtheilung 620 statt früher

(Nachdruck verboten.)

Die Schlacht bei Beaume la Rolande.

Der zweite Band von Fritz Hünig's: „Der Volks- Krieg an der Loire“ wird in diesen Tagen erscheinen. Durch freundliches Entgegenkommen der Verlagsbuchhandlung sind uns die Korrekturbogen dieses Werkes zur Verfügung gestellt worden, aus denen wir unseren Lesern eine der interessantesten Epochen aus jenen dramatischen Tagen an der Loire, die Schlacht bei Beaume la Rolande, vorführen möchten. Gerade diese Schlacht hat ein doppeltes Interesse; einmal weil hier ein gedenkwürdiges Heines Kämpfen Deutscher gegen eine vielsache Uebermacht kämpfte und siegte, und dann, weil, wie wir aus Hünig's Werk erfahren, dieser Sieg trotz viel- facher Unterlassungsünden der Armeedirection, insbesondere des Prinzen Friedrich Karl, erfochten wurde, der hier eine ziemlich scharfe Kritik über sich ergehen lassen muß. ...

16. Regiment die Vertheidigung der ganzen Südwest- front des Städtchens übernahm. Kaum hatte Hauptmann Hege seine Leute, die aus 5 verschiedenen Compagnien und Jägern der 57er und 16er bestanden, einiger- maßen geordnet und nothdürftige Verordnungen über die Feuerleitung getroffen, als sich auch schon die feindlichen Vor- gaben Drisc und Biomet, erstere von Westen, letztere von Süden, zum Sturm gegen den Kirchhof erhoben. ...

gewesen war, bemerkte man, nachdem die Jäger vor der ganzen Westfront des Kirchhofes die Einstellung des Feuers erreicht hatten: Ein unbeschreibliches Chaos schwebte in diesem Augenblick vor der Front; man sah höhere Offiziere zu Pferde die Mannschaften theils sammeln, theils aufhalten, um sie von neuem vorzubringen; es gab keine Schützen und Kolonnen mehr, sondern nur verstreute unvorsichtige Haufen, aus denen unvorhergesehene Leute herüberstürzten, und in denen die Streiter mit sich und unter sich ringen schienen, ob sie vor oder zurück sollten. ...

599 Wähler, in der zweiten Abtheilung 2270 Wahlfrüher 1892, in der dritten Abtheilung 28,395 Wahlfrüher 27,372 Wähler. Die Gesamtzahl der Wähler hat sich um 1501 vermehrt. In 7 Bezirken wird die Wahl in einem Wahlkreis, in einem Wahlbezirk, in zwei Wahlkreisen zu ernennen hat. Der eine Wähler in dem 30. Wahlbezirk besteht nur 48 M. Steuer, derjenige in dem 37. Wahlbezirk aber 20,232 M. Im Jahre 1888 lösch der letzte Wähler der ersten Abtheilung mit 296 M. derjenige der zweiten Abtheilung mit 103 M. ab. In diesem Jahre addressirten diese Wähler, die die Abtheilung mit 400 M. Steuer bilden, die der dritten Abtheilung, und solche, welche mehr als 1500 M. gaben, der zweiten Abtheilung an. In nicht weniger als 14 Bezirken werden die dritten Abtheilungen nur aus solchen Wählern gebildet, die ein Einkommen über dem angegebenen haben und deshalb mit dem fünften Satz von 3 M. eingestuft sind.

Die erste Nummer der im Ministerium der öffentlichen Arbeiten herausgegebenen Zeitschrift für Eisenbahnwesen ist am 2. Dezember d. Z. erschienen. Es liegt in der Absicht, in dieser Zeitschrift alle wichtigen Materialien, welche über die Entwicklung des Eisenbahnwesens sowohl in Preußen als in den benachbarten Staaten Deutschlands und des Auslandes erworben, zu sammeln und zu veröffentlichen.

Nach einem Erkenntnis des Landgerichts in Grefswald unterliegen die Landwirthe in Preußen die Besteuerung an Hand der Anlagepflicht nicht, so lange sie über das materielle Wohl der Landwirtschaft verhalten. Wenn sie aber über diesen Rahmen hinausgehen (Verbreitung der Zivillisten-Verordnung in Berlin, Besteuerung der Landwirthe etc.) sind sie steuerpflichtig.

Ms. Russl. 15. Okt. Im Fürstenthum des sächsischen Landeshochgerichts hat gestern vormittag von 9 Uhr ab eine außerordentliche Sitzung stattgefunden zur Verhandlung von 61 in 17 Fällen d. Angelegenheiten der Landwirthe, die in Folge der Vertheuerung auf derselben eine große Anzahl tieferer und unsicherer Einkommenbesitzer, darunter Vertreter und Delegirte der Eisenbahnbestimmten Hannover, Altona, Elberfeld und Köln rechts- und linksrheinisch. In der Hauptsache hatte die Konferenz sich mit der Frage zu beschäftigen, ob es zweckmäßig sei, mit der kommenden Winterzeit, in welcher demnach erheblich gesteigerte Ansprüche an den Güterverkehr der Eisenbahnen gestellt werden, die Südgüterzüge auch an Sonn- und Festtagen wieder abzulassen. Während des verfloffenen Sommers wurden beinahe auf den meisten Strecken an Sonn- und Festtagen derartige Güterzüge nicht gefahren. Nach längerer Debatte, in welcher von allen Seiten darauf hingewiesen wurde, daß der Güterverkehr ansehnlich des herannahenden Winters sich auf allen Linien bereits erheblich gesteigert habe und noch eine größere Zunahme in Aussicht stehe, wurde beschlossen, daß, sobald einwirkender Wassermangel es erforderlich macht, die Wiederabnahme der Güterzüge auch an Sonn- und Festtagen erfolgen soll.

Ms. Russl. 16. Okt. Am Sonnabend abend fand hier im Saale des Kaiserhofes eine Veranstaltung des Bundes der Landwirthe für Hessen und Waldeck statt, welche recht zahlreich besucht war. Den Vorsitz führte Herr Oberamtmann H. D. v. d. Burg-Winkelshausen. Es wurde einmüthig folgende Resolution angenommen: „Es werden im nächsten Landtag zu erklären. Die beste Landwirthschaft kann die Vertheuerung ihrer schweren Erzeugnisse durch eine Herabsetzung der Eingangszölle auf russische Getreide nicht ertragen. Ausland hat durch seine billigen Arbeitskräfte, seine Landwirthschaft infolge seiner Gemeindevervielfältigung und seinen niedrigen Bodenpreisen den deutschen gegenüber eine bedeutende Wettbewerbsfähigkeit. Die beste Landwirthschaft kann die Vertheuerung ihrer schweren Erzeugnisse durch eine Herabsetzung der Eingangszölle auf russische Getreide nicht ertragen. Ausland hat durch seine billigen Arbeitskräfte, seine Landwirthschaft infolge seiner Gemeindevervielfältigung und seinen niedrigen Bodenpreisen den deutschen gegenüber eine bedeutende Wettbewerbsfähigkeit. Die beste Landwirthschaft kann die Vertheuerung ihrer schweren Erzeugnisse durch eine Herabsetzung der Eingangszölle auf russische Getreide nicht ertragen.“

Konstanz, 14. Okt. Der Reichsgerichtsabgeordnete Freiberger v. S. v. n. ist in Konstanz gestorben.

Marine Nachrichten. S. M. Schullisch, Stabskapitän, Kommandant Kapitän zur See Wittmeyer, ist am 13. d. in Dartmouth angekommen und beabsichtigt am 16. d. nach Kreta in See zu gehen. S. M. „Wolf“, Kommandant Kapitänlieutenant v. Beckmann, beabsichtigt am 15. d. von Shanghai nach Cebu (Philippinen) in See zu gehen.

### Die Wahlbewegung.

In Berlin hat das Wahlcomité der Freisinnigen Vereinigung folgenden Aufruf erlassen:

Wähler! Die „Freisinnige Vereinigung“ hält an den Grundideen fest, welche im Jahre 1864 bei der Bildung der freisinnigen Partei vereinbart worden sind. Die politische Lage nöthigte lange Jahre hindurch zu einer meist abweichenden, negativen Haltung. In der Hoffnung auf eine Wiederkehr zu positiver Wähler in weitest möglicher Weise, ist es uns allen möglich durch Sammlung aller wirklich liberalen

auf diesem Flügel 30 Geschütze, wirkten von 12 1/2 Uhr ab auf den Kirchhof. Hier war den Mannschaften Befehl erteilt worden, sich glatt auf den Boden niederzuliegen; nur die Führer lösten sich im Aufstehen ab. Das Artilleriefregat nahm mit der Zeit an Festigkeit ab; Granate auf Granate erreichte ihr Ziel. Gegen 1 Uhr war die 4 Fuß hohe Kirchhofmauer in Trümmer geschossen; ein Haufen von Eisen- und Steinergoß sich ununterbrochen über den Innenraum. Schwelgen warnte ein jeder, was nun kommen würde. Die Mannschaft fanerte sich nicht an die Reste der Kirchhofmauern, das Gewehr schloß bereit. Allein die Probe sollte von langer Dauer sein. Gegen 1 1/2 Uhr fiel eine feindliche Batterie den Kirchhof noch von der Nordseite; er war nun von Norden, Westen und Süden vollständig „eingeschürt“. Treßdem fanerte die Mannschaft aus; außer einem gelegentlichen Schuß, wenn Schutt und Erde auf sie niederfielen, hörte man nichts. An den Häusern südlich des Kirchhofes waren die Dächer in Brand geschossen; die oberen Stockwerke drohten bereits mit dem Einstürzen; es war fraglich, ob diese Häuser beieinander gehalten werden konnten. Hier und dort waren die Dächer und Kleider am Leibe verbrannt. Hier und dort waren die Dächer und Kleider am Leibe verbrannt. Hier und dort waren die Dächer und Kleider am Leibe verbrannt. Hier und dort waren die Dächer und Kleider am Leibe verbrannt.

Weshalb Eindruck des Gerüchts aber auf den kommandirenden General von Vogt-Rheß und seine Stabsoffiziere machte, schied er früh in einer höchst dramatisch bewegten Scene. Hauptmann v. Bunte erkrankte (obwohl er sich nicht von der Wichtigkeit des hohen Gerichtes überzeugt hatte) an (unser jetziger Reichstag) der Meldung: „Bunte ist von den Franzosen genommen; die 33. Infanterie-Brigade ist im Rückzuge auf La Bouffrière.“ Es war 1 1/2 Uhr. Oberstlieutenant von Capriotti äußerte zu den beiden Stabsoffizieren in seiner Nähe: „Wenn das so ist, dann steht es heute schlimmer um uns, als am 16. Aug.“, und so ungerne er die Wichtigkeit der Meldung glaubte, mußte er sie doch sofort zur Kenntniß des Generals bringen. Dieser wurde davon erfüllt und verlor einen Augenblick die Fassung. Im Gehörte tiefen Schmerz rang er Oberstlieutenant v. Capriotti gegenüber die Worte hervor: „Ich habe

Männer. Nur bei voller Bewegungsfreiheit des Einzelnen innerhalb des Rahmens der festgelegten Grundidee sind aber andere freisinnige Personen, welche von der Beteiligung an dem politischen Leben der Nation sich zurückziehen wollen, für dieselbe wiederzugewinnen und zum Einfluß ihrer Person für die Durchführung liberaler Ideen zu bestimmen. Dieser Zuwachs ist nicht nur für Berlin, sondern für das ganze Land zu erzielen. Das Beispiel Berlin wird auf die Reichsgemeinden im Lande anregend wirken. Freie Männer dient es, für ihre Ueberzeugung thätig einzutreten, um bei der öffentlichen Meinung der Liberalen aller Schattirungen nachzuhelfen, wenn die freisinnigen Grundidee durch Geisteskräften werden sollen. Wer unsere Ansicht theilt und mit uns antwortet, daß zur Stärkung der Partei zum Theil solche Kräfte heranzuziehen sind, welche unterm durch höhere Beziehungen sich freier bewegen können, der thut sie uns an. Wir werden zu geeigneter Zeit diejenigen Wahlmänner, welche sich zur Mitwirkung an unseren Bestrebungen bereit erklären, zu einer Verpredigung und zur Bestimmung der vorzuschlagenden Kandidaten einladen.

Die „Nat. Ztg.“ benimmt die angebliche Unthätigkeit der „Freis. Vereinigung“, den Wählern, die früher die Sezession mitgethan haben, den Wiederantritt an die national-liberale Partei zu empfehlen. Der Wahlspruch der National-liberalen für die Landtagswahlen, der jedem auf positives Verhalten bedachten Liberalen genügen sollte, habe diesen Wiederantritt erleichtert. Jeder ist nur dieser Nationalist durch die Erneuerung des Kartells zwischen Nationalliberalen und Konserverativen entgegengekommen beabzweckt worden.

### Inselnd.

Frankreich. Der russisch-französische Verbündungs-Enthusiasmus dürfte nunmehr seinen Höhepunkt erreicht und vielleicht schon überschritten haben. Es wird über die Festlichkeiten von Toulon weiter berichtet.

Der Kommandant des französischen Geschwaders, Vojissoud, veranlaßte am Sonnabend abend auf dem „Formidable“ ein Diner zu Ehren des Admirals Avelane und der russischen Offiziere. An dem Diner nahmen 15 russische Offiziere, das Personal der russischen Vojissoud und mehrere französische Marine-Staffoffiziere bei. Der „Formidable“ war prächtig geschmückt und illumirt. Am Schluß des Banketts begrüßte der Kommandant des französischen Geschwaders, Vojissoud, in einem Trinksprache die russischen Gäste und gab seiner Freude darüber Ausdruck, dieselben einladen zu können. Der Trinkspruch schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin von Rußland sowie auf die Größe und das Glück Rußlands. In einem zweiten Trinksprache brachte Vojissoud ein Hoch auf die russische Armee und die russische Marine aus und gedachte der Heiden, welche während des russisch-türkischen Krieges durch ihre Kühnheit und ihre militärischen Tugenden die Bewunderung von ganz Frankreich erregt hätten. Hiermit erprob sich Admiral Avelane und trank auf die Gesundheit des Präsidenten Carnot.

In einem zweiten Trinksprache begrüßte der Kommandant des französischen Geschwaders, Vojissoud, in einem Trinksprache die russischen Gäste und gab seiner Freude darüber Ausdruck, dieselben einladen zu können. Der Trinkspruch schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin von Rußland sowie auf die Größe und das Glück Rußlands. In einem zweiten Trinksprache brachte Vojissoud ein Hoch auf die russische Armee und die russische Marine aus und gedachte der Heiden, welche während des russisch-türkischen Krieges durch ihre Kühnheit und ihre militärischen Tugenden die Bewunderung von ganz Frankreich erregt hätten. Hiermit erprob sich Admiral Avelane und trank auf die Gesundheit des Präsidenten Carnot. In einem zweiten Trinksprache begrüßte der Kommandant des französischen Geschwaders, Vojissoud, in einem Trinksprache die russischen Gäste und gab seiner Freude darüber Ausdruck, dieselben einladen zu können. Der Trinkspruch schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin von Rußland sowie auf die Größe und das Glück Rußlands. In einem zweiten Trinksprache brachte Vojissoud ein Hoch auf die russische Armee und die russische Marine aus und gedachte der Heiden, welche während des russisch-türkischen Krieges durch ihre Kühnheit und ihre militärischen Tugenden die Bewunderung von ganz Frankreich erregt hätten. Hiermit erprob sich Admiral Avelane und trank auf die Gesundheit des Präsidenten Carnot.

Am Sonntag vormittag veranlaßte die Municipalität zu Ehren der russischen Offiziere in dem prächtig decorirten Saale des Lycées am Djanetz um 800 Gedecken. Bei demselben brachte der Maire einen Trinkspruch aus den Kaiser und die Kaiserin von Rußland aus, welcher mit lebhaftem Beifall und den Ruf: „Es lebe der Kaiser, es lebe Rußland!“ aufgenommen wurde. Der Maire sagte hinzu, die Rufe zeugten für die unerschütterliche Freundschaft zwischen Frankreich und Rußland. Die Vereinigung der beiden Völker beweise der

wir oben gesehen haben, völlig „eingeschürt“ von aller Verbindung abgeschnitten. Um 1 1/2 Uhr endlich schwebte das feindliche Artilleriefregat. Man mußte, was nun kommen würde. Erhe wir der Schilderung dieses zweiten Sturmes auf den Kirchhof und zuwenden, ist ein kurzer Blick auf den Stand der Schlacht überhaupt, sowie die Anstellung über die beide bei den verschiedenen Kommandos geworden. Die Kampfe im Süden, Südosten und Norden des Südöstlichen Beanie führten im Norden dazu, daß die Höhen von des Hochs geräumt und der Rückzug auf La Vie Bouffrière eingetreten werden mußte. Genau um dieselbe Zeit, wo das Artilleriefregat des Feindes auf den Kirchhof plötzlich verurtheilt, hatte sich die Schlacht in drei vollständig von einander getrennte Gefechtsgruppen getheilt: 1. bei Long Cour, 2. bei La Vie Bouffrière und 3. bei Beanne. Unter allen drei Gefechtsgruppen bestand keine Zeitliche Verbindung, die eine wußte nichts von dem Schicksal der anderen; der Faden der Leitung war längere Zeit abgerissen. In dieser Zeit der Krisis entfiel das Gerücht, daß Beanne von den 16ern und den 57zigen aufgegeben worden sei.

Weshalb Eindruck des Gerüchts aber auf den kommandirenden General von Vogt-Rheß und seine Stabsoffiziere machte, schied er früh in einer höchst dramatisch bewegten Scene. Hauptmann v. Bunte erkrankte (obwohl er sich nicht von der Wichtigkeit des hohen Gerichtes überzeugt hatte) an (unser jetziger Reichstag) der Meldung: „Bunte ist von den Franzosen genommen; die 33. Infanterie-Brigade ist im Rückzuge auf La Bouffrière.“ Es war 1 1/2 Uhr. Oberstlieutenant von Capriotti äußerte zu den beiden Stabsoffizieren in seiner Nähe: „Wenn das so ist, dann steht es heute schlimmer um uns, als am 16. Aug.“, und so ungerne er die Wichtigkeit der Meldung glaubte, mußte er sie doch sofort zur Kenntniß des Generals bringen. Dieser wurde davon erfüllt und verlor einen Augenblick die Fassung. Im Gehörte tiefen Schmerz rang er Oberstlieutenant v. Capriotti gegenüber die Worte hervor: „Ich habe

ganzem Welt den lebhaften Wunsch, daß für Europa eine Aera des Friedens und Gedeihens beginnen möge. „Gerade in unserer Stärke werden wir eine Garantie für diesen der Freiheit so notwendigen Frieden finden!“

Admiral Avelane antwortete mit einem Toast auf den Präsidenten Carnot und das französische Volk. Der Admiral dankte für die sorgfältigen Veranlassungen, welche getroffen worden, um den Glanz des Empfanges des Geschwaders zu erhöhen. Diese Veranlassungen bewiesen die Größe der französischen Nation, die Großartigkeit ihrer Gastfreundschaft und die gegenseitigen Sympathien, die zwischen beiden Nationen beständen. Der Admiral schloß, er trinke auf die Gesundheit des Maire, des Generals Leoules und ganz Frankreichs. — Die russischen Offiziere von der Saint-Zouloff gestifteten Feste waren vor dem Toasten vertheilt worden. Nach dem Diner besichtigten verschiedene Museen. Der hierauf veranlaßte Blumenort verließ äußerst prächtig. Admiral Avelane besetzte eines mit Blumen bedeckten Landauer und durchfuhr mehrere male die Reiten unter entzücklichen Kundgebungen der Menge und unter einem Regen von Blumen und Rosenzetteln. Die russischen Offiziere beteiligten sich ebenfalls an dem Corso. Im Laufe des Nachmittags durchzogen zahlreiche russische Matrosen die Straßen, Arm in Arm mit französischen Marinejungen. Die Menge gab den russischen Matrosen Blumen, Tabak und Cigaretten.

Die „Agence Havas“ theilt mit: Der Präsident Carnot richtete bei dem Eintreffen des russischen Geschwaders vor Toulon ein Telegramm an den Kaiser von Rußland, worauf der Kaiser sofort antwortete. Am Sonnabend telegraphisirte der Präsident nochmals an den Kaiser gelegentlich besten Besandes der französischen Schiffe. Der Präfect des Rhône-Departements hat den Admiral Avelane eingeladen, auf der Rückkehr von Paris Lyon zu besuchen. Avelane hat die Einladung angenommen.

Italien. Das englische Geschwader unter dem Oberbefehl des Admirals Seymour wird am Montag vormittag in Tarent ein treffen. Das Panzerschiff „Stalia“, am Bord Admiral Corfi, traf am Sonnabend nachmittag in Tarent ein, um das englische Geschwader zu empfangen.

Der in Paris erscheinende „Economiste européen“ glaubt, die Einführung und Abfertigung der italienischen Silberedemünzen dürfte ähnlich wie 1878 erfolgen, wo die Bank von Frankreich beauftragt war, für Rechnung des französischen Finanzministeriums die italienischen Münzen aus dem Verkehr in Frankreich und den anderen Staaten der lateinischen Münzunion zu ziehen und der italienischen Regierung zu übermitteln. Nach der letzten vom französischen Finanzminister angeordneten Zahlung dürfen diese in Frankreich zurückhaltenden italienischen Silberedemünzen 71, in der Schweiz 22 und in Belgien 7 Millionen, zusammen also 100 Millionen betragen.

Oesterreich-Ungarn. Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich ist auf seiner Weltreise am Sonntag nachmittag, von New York kommend, in Havre eingetroffen. Der österreichische Konsul begab sich an Bord zu dem Erzherzog. Letzterer reiste Sonntag abends 8 Uhr nach Paris.

Das ungarische Abgeordnetenhaus beschloß, bis gegen Ende dieses Monats keine Sitzungen abzuhalten, um den Ausfischungszeit zur Erledigung der Arbeiten zu lassen. Der ungarische Unterrichtsminister hat den Reichspräsidenten, bei der Reception der israelitischen Delegation anwesend. Am Laufe der Debatte erklärte der Minister Giska die Regierung wolle ihr Programm ganz durchführen. Sie habe den größten Theil der Vorlagen bereits eingebracht und hoffe bestimmt, auch den Gegenwärtigen der obligatorischen Civilehe in der nächsten Zeit vorlegen zu können.

England. Die Werke der Steinkohlenbergwerke in südlichen Derbyshire und in Leicesterhire beschlossen, die Gruben unter Beibehaltung des früheren Arbeitensystems wieder zu eröffnen, vorbehaltlich der bemächtigten Regelung der Löhne.

Am Sonntag nachmittag fand in London im Hydepark mit Musik und Fahnen eine Kundgebung zu Gunsten der Bergarbeiter statt, an welcher gegen 20,000 Personen theilnahmen. Mehrere Parlamentenmitglieder und Führer der Arbeiterpartei hielten Reden, in welchen sie die Bergwerkseigentümer verurtheilten. Die Versammlung verlief ohne Zwischenfall.

Irland. Der bei dem Ministerium des Innern eingeleiteten Kommission für Revision des Volkszählungsreglements war z. Zt. ein Gesetzentwurf

es gleich gesagt, daß die Anstellung zu ausgebeutet war.“ Nach kurzen Meinungsäusserungen gab der kommandirende General, der völlig von der Wichtigkeit der Meldung überzeugt war, dem Oberstlieutenant v. Capriotti die Weisung, die schwebigen Rückzugsbefehle auf Beanne zu erlassen und auszuführen. „Gut“, dem Worte Beanne seine Rückzugsbefehle, bevor wir den Stand der Dinge auf dem rechten Flügel genau kennen“, wollte Capriotti diesen Befehle gegenüber in bestimmter Form ein. „Ja, was soll dann geschehen?“ erwiderte General v. Vogts-Rheß. Da die spannende Erregung innerhalb der feinen Gruppe zunahm, erbat sich Oberstlieutenant v. Capriotti die Erlaubnis, „ich etwas zur Seite begeben zu dürfen, damit er mit sich allein wäre.“ 100 Schritt weg von der Gruppe betrachtete er die Karte, warf einen Blick auf die feindliche Front und die Anmarschrichtung des 3. Armeecorps (zu dessen Herbeieilung namentlich der Oberstlieutenant Graf Waldsee eine außerordentliche Thätigkeit entwickelte) und lehrte abdam zurück. „Excellenz“, sagte er, „wir dürfen nicht zurückgehen; die 33. Infanterie-Brigade muß dem Feinde jene Zoll Boden sechsen freitig machen und sich bis auf Laufferste zu halten suchen, unter Anlehnung nach rechts. Hier in der Front ist keine Gefahr; dieser Theil der Schlachtlinie würde erst später oder gar nicht anzuweichen brauchen. Das Nothwendigste ist, sofort die Fühlung mit dem 3. Armeecorps aufzunehmen, es um Marschbefehlernung zu erlangen und festhalten zu lassen, wie die Verhältnisse bei Beanne la Molande zeigen.“ Der kommandirende General verordnete jetzt auf den Rückzug über die günstiger werdende Gefechtslage in der Stellung von La Bouffrière eingetroffen. Dazu eine weitere, wonach sich Beanne bekannt wurde. Das beauftragte den General; er reichte dem Oberstlieutenant v. Capriotti die Hand: „Nun, dann behalten Sie doch recht!“ Einen hinreichenden Einblick genau das Generalcomando jedoch erst nach einer Helognostrategie seitens des Premierlieutenants v. Bodolski, der nach dem Südöstlichen Beanie geritten war, die wackeren



**Pfungstädter Bock-Ale,** hell wie Pilsener, feinstes Tafelbier,  
**Pfungstädter Märzenbier,** goldgelb, angenehmes Kneipbier,  
**Pfungstädter Kaiserbräu,** Münchner Farbe, angenehmes Kneipbier,

empfeht in bekannter feiner Qualität in  
 Gebinden und Flaschen  
**E. Lehmer,** Bücher-  
 an der Großen Ulrichstraße,  
 Fernsprecher Nr. 238.

**Schulbücher,**  
 alt und neu, billig bei  
**Ch. Graeger's**  
 Buch- und Antiqu.-Handlung,  
 Schulgasse 8.



**Fabrik von Wagenlaternen,**  
 Vernickeln und Reparieren derselben,  
 Trensen, Candaren, Sporen  
 und Geschirr-Beschlägen.  
**Fr. Schäfer,** Halle a. S.,  
 Dachritzgasse 2.

**Selbigej. Kinder-Wäsche,**  
 Ausstattung für Neugeborene  
 empfiehlt zu billigsten Preisen  
 Minna Haase, Geilstraße 9.

**Für 20 Mark**  
 fertigt bei Lieferung von Stoffen An-  
 rüde unter Garantie taubelosen Stibes  
 Rud. Podolski, Schneiderstr.,  
 jetzt Sackebornstr. 3, v. (an der Halle).

**Thermometer,**  
 genau richtig zeigende Waare,  
 empfiehlt in grösster Auswahl  
 billigst  
**Otto Unbekannt,**  
 Werkstätte u. Lager für mathem.,  
 physikalische und optische  
 Instrumente,  
 Kleinschmidten  
 quervor.

**Möbel, neu und gebraucht,**  
 aller Art, kauft man am billigsten  
 Leibnizstr. 91, Kath. St. Hof.

**Regenschirme.**  
 Das Neueste, Beste und Haltbarste in  
 nur selbstgefertigter, solider Waare!  
 in Zanella von 75 Pfg. an.  
 Zum Schulanfang  
**Kinder-Regen-Schirme.**  
**Fächer**  
 für jeden Geschmack und in jeder Preislage.  
 Grösste Auswahl am Platze.  
 Alle Neuheiten der Saison.  
**Franz Rickelt**  
 gegrt. 1854. Schirmfabrik gegrt. 1854.  
 Kleinschmidten.

**Jul. Blüthner's**  
**Pianoforte - Magazin**  
 Pianino-Vermiethung.  
 Affenholzer Hofe a. S., Poststr. 21, I.

Ich habe mich hier als  
**Rechtsanwalt**  
 niedergelassen.  
 Hall e a/S., den 15. Okt. 1893.  
**Riecke, Rechtsanwalt,**  
 Rathhausgasse 2, I.

**Folklinik für**  
**Frauenkrankheiten 12-1**  
 Leipzigerstr. 8, I.  
**Dr. med. J. Geist.**  
 Vertrauliche Mittheilungen  
 über: Credit-, Geschäfts-, Pri-  
 vat-, Familien- u. Vermögens-  
 Verhältnisse auf alle Fragen der Wirt-  
 schaft: Beyrich & Grevo.  
 Inhaber des Auskunfts-Bureaus  
 „Vorsicht“ Halle a/S.,  
 Leipzigerstr. 101.

**Doppelte Buchführung!**  
 Einzel-Unterricht in doppelter  
 Buchführung, Lamin. Rechnen u.  
 nach bewährter Methode  
 Charottenstr. 5 part.  
 Sprechst. Nachmittags von 1-3 Uhr.

**Privat-Unterricht**  
 für  
**Gymnasien u. Realschüler.**

Nicht alle Schüler, welche in unteren  
 oder mittleren Klassen des Gymnasiums  
 oder der Realschule zurückerufen sind  
 schlecht beanlagt, viele erreichen nur in-  
 folge von Flüchtigkeit, Unleiß oder Un-  
 anmerksamkeit das Ziel nicht. Häufig  
 sind auch die Klassen zu überfüllt, so  
 daß die Lehrer sich mit dem Einzelnen  
 nicht eingehend genug beschäftigen können.  
 Auch habe ich schon manche in höhere  
 Klassen gebracht, denen alle Grund-  
 lagen fehlten und die deswegen nicht  
 vorwärts kamen, die aber gleichwohl  
 nicht schlecht beanlagt waren, so daß  
 sie nach Vertreibung der Grundlagen  
 in den Sprachen und der Mathematik  
 immer mit zu den Besten gehörten.  
 So wurde ein in der Obertertia des  
 Gymnasiums zurückgebliebener Schüler  
 in nur einem Jahre nach der Ober-  
 secunda mit gutem Erfolge vorbereitet,  
 zwei in der Quinta der Latina zurück-  
 gebliebene wurden in nur einem Jahre  
 nach der Untertertia des Stadtygmu-  
 nasiums mit gutem Erfolge und ein in  
 der Sexta der Realschule zurückgebl.  
 wurde in zwei Jahren nach der Unter-  
 tertia der Latina ebenfalls mit gutem  
 Erfolge vorbereitet. Von nicht zurück-  
 gebliebenen Schülern wurde einer (seht  
 Oberlehrer) in nur zwei Jahren von  
 der Elementarschule weg nach der Unter-  
 secunda des Gymnasiums, ein anderer,  
 ebenfalls von der Elementarschule weg  
 (seht stud. med.), in nur einem Jahre  
 nach der Obertertia des Stadtymnasiums  
 vorbereitet. Mit noch vielen anderen,  
 deren Namen auf Wunsch angegeben  
 werden, wurde ein gleiches Resultat  
 erzielt. Beste Empfehlungen aus höheren  
 höheren Real- und höheren Lehr-  
 treifen. Auch Verbindungen mit vielen  
 auswärtigen höheren Lehranstalten.  
 Näheres **Gr. Steinstraße 33,**  
 Schillerperfonat. Def. auch Nachstf.

**Patent-, Muster-  
 und Markensachen**  
 erledigen prompt und reell  
 Brandt & Fude, Berlin NW. 6.

Ein alt. Kaufmann empfiehlt sich  
 in seinen freien Stunden dem Dr. Ge-  
 werbetreib. in schriftl. Arbeiten. Off.  
 u. F. 2408 an die Exp. d. Bl. rd.

**Caug-Unterricht**  
 ertheilt jeder u. Schnell zu jeder Tages- u.  
 Abendzeit Ad. Fröbe, Dreybanstr. 2311.  
**Gründl. Nachhilfsstunden** in allen  
 Fächern, sowie Unterricht in Musik  
 ertheilt ein erfahrener Lehrer im Söb-  
 viertel, Nähe des Wolfenbueses. Derselbe  
 sucht f. einen feiner Privatlehrer  
 (Sextaner der latein. Realsch.) einige  
 Wirtshüter behufs sicherer Vorbereitung  
 zur Oberprüfung nach Latina. Off.  
 bef. die Exp. d. Bl. unter 1256 D.

**Serrenaschen**  
 werden gut ausgeführt, gerollt, ge-  
 ändert **Wechslerhof 8, Hof 1 Tr.**

**Schneiderin** empfiehlt sich  
 in und außer  
 dem Hause. Gelegte Aufträge er-  
 beten **Leibnizstraße 10, I.**

**Achtung für Kürschner  
 und Händler.**

Ein Bollen guter moderner Stoff,  
 Winter- und Sommer-  
 Mänteln sehr billig abzugeben bei  
**A. Bock, Breslau, Wartenbergstr. 24.**

**Herren-Filz- und  
 Cylinder-Hüte**  
 deutscher, englischer und mexicaner Fabrikate.  
**Habig - Hüte**  
 empfiehlt  
**Christian Voigt.**

**Billig und gut**  
 kauft man bei  
**A. Lustig, am Markt.**  
 Zur Wintersaison  
 treffen täglich neue elegante Sachen ein und verkaufe schöne  
**Damenjackets** (schon von 7 Mark an.  
**Herbstmäntel**  
 gebe ich, um damit zu räumen, unter Einkaufspreis ab.  
 Desgleichen empfehle fertige, gut sitzende  
**Paletots u. Anzüge für Herren u. Knaben**  
 in nur dauerhaftester Qualität, ebenso  
**Flanell, Lama u. andere Wollfachen,  
 Feinwand, Bettzeug, Bett- u. Tischdecken etc.**

**Nähmaschinen aller Systeme, Wäscherollen, Wasch- und Bring-  
 maschinen, Geld- und Dokumenten-Schränke und Kassetten.**  
 Beste Fabrikate, empfiehlt unter fachmännischer mehrjähriger reeller Garantie  
**F. Lauenroth, Geißstraße 16, neben der Adler-Apothek.**  
 Die sogenannten Berliner Nähmaschinen für 50.4 sind bei mir auch zu haben.  
 Verkauf von Ersatztheilen u. Werkzeugen für Nähmaschinen, wie Nadeln u. Delle etc.  
 Reparaturen an Nähmaschinen werden in eigener Werkstatt gut u. billig ausgeführt.

**Echtes Porter u. Ale**  
 vorzügliches Märzenbräu,  
 von Barclay, Perkins & Co. und Bass & Co.  
 in London.  
 Bei Entnahme von 25 Flaschen à Fl. 35 Pfg.  
 General-Depot bei  
**Julius Bethge, Leipzigerstr. 5.**  
 Für den Einzelgehalt verantwortlich: B. Röhl in Halle.

Montag den 16. d. beginnt der **Winterverkauf** des Ad. Walter'schen Lagers.

**Dr. med. Lahmann's**  
**Reform-Baumwoll-Unterkleidung**  
 ist die  
 Bewährteste, Gesündeste, Haltbarste &  
 daher Billigste aller Unterkleidungen  
 sowohl für den Sommer (leichte Waare) als auch für den Winter  
 (schwere Waare). Sie hat alle Vorzüge von Wolle, Leinwand  
 und Seide, nicht aber deren Nachteile. Sie kühlt nicht, hitzt nicht,  
 zerfällt nicht, läßt sich nicht ein etc.  
 nur echt wenn aus der alleinigen  
 concessionslosten Fabrik von nur echt  
**H. Heinzelmann in Reutlingen**  
 und mit dieser Schutzmarke.  
 Niederlage an allen größeren  
 Plätzen. Prospekte &  
 Proben gratis & franco.  
 Man hüte sich vor den vielen minderwertigen Nach-  
 ahmungen, welche unter System Lahmann  
 Reformhemden etc. verkauft werden.